

## **1388 Eschbacher Kirche** (Zusammengefasst Ronald Löw, 2026)

---

➤ (Aus Niederschrift Gerda Schramm 1990)

An der Stelle, an der sich heute unsere Kirche befindet, stand damals eine viel kleinere; sie war die zweite Kirche und wurde im Jahre 1842 entfernt.

Bereits **1388** wird in Eschbach eine Kapelle urkundlich erwähnt, Wahrscheinlich hat sie schon **mindestens hundert Jahre früher hier existiert**. Jedenfalls darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass das sich heute in der Kirche befindliche Taufbecken bereits aus dieser Kapelle stammt. In der Pfarrchronik wurde vermerkt, dass die alte Kirche 1829 schon baufällig war und dass zu Ostern 1841 während der Kommunion das schlechte Dach den Regen auf den Altar dringen ließ.

Der Neubau der jetzigen Kirche wurde am 16. Sept. 1843 (Grundsteinlegung) begonnen und am 7. Januar 1846 wurde die Kirche eingeweiht. Der Grundstein befindet sich auf der Ostseite des Turmeingangs.

Er enthüllt einige Silbermünzen, ein Gesangbuch, Katechismus, eine Pergamentrolle mit den Namen des Dekans, Schulinspektors, Pfarrers, des Baumeisters, der Lehrer und des Kirchen- und Gemeindevorstandes.

.....

➤ (Bericht 175 Jahre Eschbacher Kirche 1846-2021)

Bereits im 14. Jahrhundert, in der Zeit als Eschbach noch dem Grävenwiesbacher großen Kirchenspiel angehörte, stand hier eine kleine Kirche. Als dann Eschbach zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine eigene Pfarrei wurde, baute man eine neue Kirche mit rund 300 Sitzplätzen um auch die gewonnene Eigenständigkeit zu dokumentieren.

Nach über zweihundert Jahren, also 1843 wurde die alte spätgotische Kirche abgerissen und man erbaute an gleichen Stelle das heutige Gotteshaus. Der Eschbacher Schultheiß Johann Anton Schmidt hatte dafür bereits 20.000 Gulden angespart, ließ aber einige Veränderungen während des Baus vornehmen. So wurde der Kirchturm von (30-40 Fuß) 12 Meter auf (100 Fuß) 30 Meter vergrößert. Der Altar sollte für 25 Gulden aus Holz gefertigt werden, J. A. Schmidt ließ aber einen Marmor-Altar für 200 Gulden errichten. Die alte Turmuhr mit nur einem Ziffernblatt sollte für 80 Gulden repariert werden, die neue Turmuhr kostete 500 Gulden. Die drei Glocken sollten laut Wunsch der Gemeinde beibehalten werden. Der Schultheiß nahm sich die einzelnen Gemeindeglieder vor und so bekam das Gotteshaus eine neue große 2000 Pfund Glocke. Die alten 800 und 400 Pfund schweren Glocken wurden belassen. Eine neue Orgel vom bedeutendsten Orgelbauer D. Rassmann in Nassau, krönte das Gotteshaus. Ohne Geld zu leihen wurde die beeindruckende Kirche für 33.000 Gulden gebaut.

Am 07. Januar 1846 wurde die neue Kirche mit großer Feierlichkeit eingeweiht. **175 Jahre** später prägt die Kirche mit ihrem 30 Meter hohen Turm immer noch eindrucksvoll unser Dorfbild.